Ein Stück Neuland

Stadionprojekt. Beim Umbau des Pairc Ui Chaoimh Stadium im irischen Cork City betraten selbst die erfahrenen Stahlbauer von Zeman unbekanntes Terrain.

Cork, die im Süden der Insel gelegene zweitgrößte irische Stadt ist bekannt durch einen der größten Naturhäfen in Cobh, dem früheren Queenstown. Von dort aus sind Millionen Iren zur Zeit der irischen Hungersnöte zu einem besseren Leben nach Amerika und Australien aufgebrochen. Und noch aus einem anderen Grund ist Queenstown historisch: Es war auch für die Titanic der letzte Hafen, den sie anlief, bevor sie sank.

Heute geht es den Iren nach Überwinden der Wirtschaftskrise weit besser und sie sind neben ihrer bekannten Liebe zur Musik vor allem eines: sportverrückt – und das nach Sportarten, die wir hier kaum bis gar nicht kennen.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl große Stadien gibt es nicht nur in Dublin, der Hauptstadt, sondern auch in allen anderen Städten – so auch in Cork City. Mit ihren 400.000 Einwohnern besitzt die Stadt nämlich ein „Gaelic Games Stadion" mit einem Fassungsvermögen von ca. 45.000 Zuschauern. Dort finden neben dieser eigenwilligen Sportart, die nur in Irland gespielt wird, vor allem auch Rock- und Popkonzerte statt (U2, Michael Jackson, Prince, Kylie Minogue und Bruce Springsteen haben das Stadion schon gerockt.)

Kompletterneuerung mit anspruchsvoller Stahlkonstruktion

Momentan wird das Stadion samt dem „the holy field" genannten Innenraum mit seiner übergroßen Abmessung von 144 x 88 m komplett erneuert.

Die Wiener Firma Zeman hat dabei in den letzten Monaten das Stadion mit einer beeindruckenden Stahlkonstruktion für die Dächer über der Nordtribüne und Südtribüne überbaut.

Über dem North Stand gibt es geschweißte Stahlträger mit einer verlaufenden Höhe bis 1,50 m und einer Auskragung von 25 Metern – doch das ist für die Spezialisten noch „business as usual".

Doch die räumliche Stahlfachwerkkonstruktion über den South Stand war auch für die erfahrenen Zeman-Stahlbauer aus Wien ein Stück Neuland.

Bedingt durch das verfügbare Platzangebot wurden in zwei Montageabschnitten auf dem Vorzusammenbauplatz vor dem Stadion die auf Transportgröße zerlegten Fachwerkträger zunächst zu insgesamt zehn Doppelgespärren zusammengebaut. Die Abmessung jedes dieser Doppelgespärre betrug ca. 45 m Länge, 10 m Breite und hatte eine Gesamthöhe von fast 18 m. Das dadurch einzuhebende Stückgewicht betrug fast 70 Tonnen und zeigte sogar den schwersten in Irland verfügbaren Mobilkränen ihre Grenzen auf.

Viel Bürokratie bei der Bauabwicklung

Eine Herausforderung war in diesem Zusammenhang natürlich auch das irische Wetter: Fast im Stundentakt wechselten Sonne, Regen und auch Schneeschauer – denn leider fiel die Vormontage und das Einheben der Fachwerke wegen für den Stahlbau nicht beeinflussbarer Verzögerungen bei den Betonbauarbeiten in die Wintermonate November bis Jänner. Dazu kam bedingt durch die unmittelbare Meeresnähe natürlich noch immer mehr oder weniger starker Wind.

Nicht ganz einfach war auch die Umstellung auf das in Irland gebräuchliche sehr formelle und bürokratische System in der Bauabwicklung. Für fast jeden Handgriff und die Benutzung des für uns gewohnten Handwerkzeugs war eine gesondert zu erbringende Qualifikationsbescheinigung erforderlich und die Crew hatte mit äußerst ungewöhnlichen und auch schwer erklärbaren Problemen zu tun. So war z.B. die Benutzung von Handkreissägen oder Kettensägen streng verboten.

Eröffnung im Juli 2017

Die komplette ca. 900 Tonnen schwere Stahlkonstruktion wurde bei Zeman in Wien berechnet und geplant, in der Produktionsstätte Zekon in Polen produziert und von Zeman in Irland montiert.

Auftragseingang und Planungsbeginn war Jänner 2016. Die Montage des (kleineren) North Stand erfolgte Juli/August 2016. Die Montage des South Stand (Fachwerk-Doppelgespärre) erfolgte November 2016 bis Februar 2017.

Die Gesamteröffnung des Stadion PuC findet im Juli 2017 (wie soll es anders sein) mit einem „Gaelic football game" statt. ◊

Im Endzustand sieht so ein Stadion immer selbstverständlich aus, aber die Bedingungen bei der Fertigung waren in Südirland alles andere als einfach.

Sportlich, sportlich!

Zwar nicht mit Regen und Graupelschauer, aber ebenso mit Wind und gewöhnungsbedürftigen Baustellenbedingungen hatten die Monteure von Zeman bei einem anderen Projekt zu kämpfen:
Bei der Errichtung der Dachkonstruktionen für den Awaza Sport Complex in Turkmenbashi/Turkmenistan. Hier die Fakten dieses Projekts.

Bauzeitraum: 04/2015 - 05/2016
Ort: Turkmenbashi - Turkmenistan
Bauherr: Alkar Construction Co & Myradym HK
Durchgeführte Arbeiten: Planung und Production der Stahlelemente in allen vier Bereichen des Awaza Sport Complex.
Technische Spezifikation: Der Awaza Sport Complex besteht aus vier Hauptbereichen. Die Bereiche sind ein Eishockeystadion, eine Ringer-Arena, ein Schwimmstadion und eine Mehrzweckhalle. Die gesamte Konstruktion besteht dabei jeweils aus verstärkten Betonsäulen und Dächern aus einer Stahlkonstruktion. Insgesamt wurden 2.545 Tonnen Stahl verbaut, aufgeteilt auf 370 (Hockey), 385 (Ringen), 910 (Schwimmen) und 880 (Mehrzweck) Tonnen. Die Spanne der Fachwerkträger im Hockey- und Ringerstadion beträgt 60 Meter.